

LEUTE

Rupert Reichel, Peter Mairitsch, Sigi Kroboth, David Hinteregger (von links) spielten gestern beim Faschingswecken in St. Paul groß auf

EMHOFER, PRIVAT (2)



Narren ergriffen die Macht im Lavanttal

In vier Gemeinden wurde Fasching geweckt.

Gestern um 11.11 Uhr wurde die närrische Zeit im Bezirk eingeläutet. Mit einer Fahnenparade feierte man vor dem Rathaus in St. Paul. „14 Jahre gibt es unseren Narrenrat schon. Höchste Zeit, daraus eine Narrenrunde zu machen und das närrische Zepter an die Jugend weiterzugeben“, so Narrenrat-Präsident **Karl-Heinz Grillitsch**. Ihm zur Seite stand sein „Vize“ **David Hinteregger**. Neben weiteren Akteuren sah man auch „Bachhendlkönigin“ **Edith Kuschnig** und **Tabita Masser** vom „122er“ und Harmonikaspieler **Peter Mairitsch**. Mehr Fotos und ein Video von der St. Pauler Eröffnung gibt es im Internet unter: emhofertv.meinekleine.at.

Die gesamte Gemeindegemeinschaft wurde von der Narrenrunde Lavamünd ihres Amtes enthoben. „Jetzt regieren wir“, schmunzel-



Viele Lavamünder lieben sich den heiteren Auftakt nicht entgehen

te Präsident **Siegfried Brudermann** vor dem Gemeindeamt. Vorgestellt wurde im Beisein von Pfarrer **Marko Lastro** die neue Narrenmusik „Trio Ams“ (**Andreas Hasenbichler**, **Martin** und **Sigi Strutz**). Ebenso zünftig ging es vor dem Gemeindeamt Frantschach-St. Gertraud zu. Das Faschingskomitee (**Michaela Brunner-Weber Franz Gutsch**, **Rudolf Rabensteiner**) versorgte Schaulustige mit Kräpfen und Getränken. Um 19.11 Uhr wurde in Bad St. Leonhard der Fasching geweckt. Gildepräsident **Erich Schatz** präsentierte im Gasthaus Geiger das neue Prinzenpaar **Markus Sturmer** und **Andrea Baumgartner**.

JOSEF EMHOFER,
FRANZ HOLLAUF



Maskierte vor dem Gemeindeamt in Frantschach-St. Gertraud

Start in den Fasching!
Noch mehr Fotos von den Lavanttaler Gilden unter:
www.kleinezeitung.at/fasching

Teurer Kampf

Nach Unwetterschäden im Sommer wird die Auerlinger Straße in Preitenegg um 1,4 Millionen Euro generalsaniert. Wildbachverbauung gestartet.

CHRISTINE RAINER

Viele haben die Bilder von den Schäden des Unwetters Mitte Juli noch lebhaft im Kopf: Sintflutartige Niederschläge und heftige Windböen hatten im Oberen Tal eine Spur der Verwüstung gezogen. Am schlimmsten betroffen war der Auerlingergraben bei Waldenstein in der Gemeinde Preitenegg. Dort wurde die Auerlinger Straße auf einer Länge von sieben Kilometern an mehreren Stellen beschädigt und teilweise komplett weggerissen. Inzwischen ist die provisorische Instandsetzung abgeschlossen.

„Die Straße ist wieder gefahrlos befahrbar. Dort, wo sie beschädigt wurde, ist sie geschottert worden, einige Brückengeländer sowie die Entwässerungen sind neu gemacht worden“, sagt Preiteneggs Bürgermeister Franz Kogler (ÖVP). Die Kosten für die Sofortmaßnahmen beliefen sich auf 50.000 Euro.

In den nächsten Jahren wird die Straße generalsaniert. Kosten: rund 1,4 Millionen Euro. „Wie schnell alles geht, hängt von unserem Budget ab. Wenn die Finanzierung so ist, wie wir annehmen, rechne ich damit, dass wir

„Die Generalsanierung ist bautechnisch nicht so einfach und wird in mehreren Bauabschnitten laufen.“

Franz Kogler,
Bürgermeister Preitenegg (ÖVP)

in zwei bis drei Jahren fertig ist. Das ist ja auch bautechnisch nicht ganz so einfach und eher in mehreren Bauabschnitten laufen“, so Kogler.

Wildbachverbauung

Neben der Straßensanierung auch eine Wildbachverbauung notwendig. In einem ersten Schritt – um 250.000 Euro – wird das Bett des Auerlinger von Verkläuserungen befreit, die Uferböschung gerichtet. In einem zweiten Schritt wird im Zuge eines von der EU geförderten Programms weitere Maßnahmen gesetzt. Kogler: „Die Straße ist wieder gefahrlos befahrbar. Dort, wo sie beschädigt wurde, ist sie geschottert worden, einige Brückengeländer sowie die Entwässerungen sind neu gemacht worden“, sagt Preiteneggs Bürgermeister Franz Kogler (ÖVP). Die Kosten für die Sofortmaßnahmen beliefen sich auf 50.000 Euro.

Im dritten Schritt sind weitere Maßnahmen im Sinne des Schutzes vor einem „100-Jahres-Hochwasser“ geplant. „Der Grund steht hier der Vermeidung von Häusern“, weiß Kogler. Die Wildwasser- und Wildbachverbauung an der Reihe ist, das Projekt erstellen. Er kann man entscheiden, wie weit geht.

6500 Euro Schaden nach Einbruch in Wettbüro

WOLFSBERG. Die Einbrüche in Wettbüros gehen weiter. In der Nacht auf Mittwoch drangen unbekannte Täter in das Wolfsberger Wettbüro „Power Sportwetten“ an der B 70 ein und brachen sechs Spielautomaten auf. Daraus wurden 2200 Euro gestohlen. Der Sachschaden beträgt insgesamt rund 6500 Euro. „Wir gehen mittlerweile von einem Ein-

brüchertäter aus“, sagt ein Polizeiamtler. Bereits in der Vergangenheit wurde das Lokal „Haren am Hohen Platz“ Opfer eines Einbruchs. „Langsam ist das rätselhaft, dass niemand von den Einbrüchen etwas mitbekommt oder etwas Auffälliges bemerkt hat. Schließlich wurden die Einbrüche direkt neben einem verübt“, so der Polizeibeam-